

Die weiß-blauen Rauten

Die weiß-blauen Rauten , seit 750 Jahren Symbol für die Einheit jenes Landes, das in Deutschland die älteste staatliche Tradition hat. Wer aber das alte Wappen der Wittelsbacher - Dynastie klischeehaft mit weiß-blauem Himmel über den Alpen und oberbayerischen Seen verbindet, liegt falsch.

Das weiß-blaue Rautenwappen stammt aus dem Herzen Niederbayerns:

Es ist mindestens 800 Jahre alt und geht auf die Grafen von Bogen zurück. In dem Städtchen an der Donau tauchen die Grafen erstmals im 11. Jahrhundert auf. Sie führten nachweislich die Rauten als Wappen im Schild.

Woher die Grafen die weiß-blauen Rauten hatten, liegt jedoch im Dunkel der Geschichte. Die letzte Gräfin von Bogen, die böhmische Herzogstochter Ludmilla, heiratete im Jahr 1204 in zweiter Ehe den Wittelsbacher Ludwig den Kehlheimer. Das Paar starb kinderlos.

Damit fiel 1242 der Familie der Wittelsbacher neben dem immensen Landbesitz der Grafschaft auch das Rautenwappen zu. Während der ganzen Regentschaft der Wittelsbacher blieb der Rautenschild das Symbol für das Herzogtum und später für das Königreich Bayern.

Auch nach dem Ende der Monarchie blieb das Rautenwappen Bestandteil des neuen bayerischen Staatswappens. Im heutigen großen Staatswappen des Freistaates Bayern, das seit 1950 gilt, verlegte der Münchner Maler und Grafiker Eduard Ege die Rauten als Herzschild in die Mitte. Seit dem 15. Jahrhundert setzt sich die Zahl von insgesamt 21 ganzen und angeschnittenen Rauten durch.

Während der Rautenschild im großen Staatswappen den gesamten Freistaat symbolisiert, stehen die vier Felder für die verschiedenen Stämme Bayerns.

Der goldene Löwe symbolisiert die Oberpfalz und geht historisch auf die pfälzische Linie der Wittelsbacher zurück. Ursprünglich diente der Löwe den Welfen als Zeichen ihrer Herrschaft.

Der blaue Panther steht für den Stamm der Altbayern. Dieses Wappentier geht auf die Grafen von Ortenburg-Kraiburg aus der Familie der Spanheimer zurück, die zwischen Donau, Isar, Inn und Chiemsee siedelten. Heute vertritt der blaue Panther die altbayerischen Regierungsbezirke Niederbayern und Oberbayern.

Der sogenannte „fränkische Rechen“ - drei silberne Spitzen in Rot-war seit 1350 das Wappen des Hochstifts Würzburg. Der Rechen steht heute für das gesamte Franken, das als Herzogtum im Jahr 1804 Bayern zugeschlagen wurde, und vorher keinen eigenen Schild hatte.

Als Sinnbild für Schwaben gelten drei schwarze Löwen, die auf das Wappen der schwäbischen Herzöge aus dem Haus der Staufer zurückgehen.



"Die Volkskrone"

Auf dem vierten Schild mit dem Herzschild in der Mitte ruht eine Krone. Sie besteht aus einem mit Steinen geschmückten goldenen Reifen, der mit fünf ornamentalen Blättern besetzt ist.

Die Volkskrone, die sich erstmals im Wappen von 1923 findet, bezeichnet nach dem Wegfall der Königskrone die Volkssouveränität.